



Wir wollen Frieden für die Kinder – wir wollen Frieden für die Welt!

Kita St. Elisabeth
Am alten Friedhof 9
59929 Brilon
Leitung: Lara Habermann
4- gruppig (0-6 Jahre)

Projektanlass

Der Krieg in der Ukraine beschäftigt nicht nur uns ErzieherInnen sondern auch die Kleinsten in unserer Kita. Durch Erzählungen der Kinder und deren Spielverhalten haben wir bemerkt, wie sehr sie der Krieg beschäftigt und wie wichtig die Sensibilisierung unsererseits ist.

Ein früherer Kommentar wie „Wir schießen nicht!“, fällt in der heutigen Zeit länger und erklärender aus. Dadurch erfolgen Nachfragen, ein Gespräch entsteht.

Die Kinder gehen sehr unterschiedlich mit dem Thema um. Manchen bereitet es Angst, manche verstehen es als ein Spiel, haben Spaß daran und erkennen den Ernst der Sache nicht.

Wir bemerkten mit der Zeit, dass es ein Thema ist, welches dringend aufgearbeitet werden muss. Auch die interne Haltung des Personals erforderte kollegiale Beratung. Wie gehen wir mit dem Thema um? Wie können wir den Kinder Orientierung und Zuversicht vermitteln, ohne die Probleme dabei zu verharmlosen?

Als wir dann im November 2022 eine Referentin zu unserem religionspädagogischen Teamtag im Rahmen der Re-Zertifizierung zum familienpastoralen Ort im Haus hatten, haben wir über den Tag verteilt stetig bemerkt, wie sehr der Glaube und die Vermittlung der christlichen Werte uns immer wieder zum Thema des friedlichen Miteinanders geführt haben. Somit war für uns klar, dass wir aus diesem Thema ein auf längere Dauer angelegtes Projekt durchführen möchten. Im Team haben wir eine Projektskizze, welche für den Zeitraum von Dezember bis April angelegt war, erarbeitet.





Projektverlauf

Adventszeit

In dieser besinnlichen Zeit haben wir mit den Kindern zum Einstieg in das Thema verschiedene Geschichten zum Thema Streiten, Frieden und Toleranz, abgestimmt auf die verschiedenen Altersgruppen, mithilfe des Kamishibais angeschaut, z.B. „Als die Raben noch bunt waren“, „Frieden“ sowie „Die kleinen Streithammel“, um anschließend mit den Kindern einen Erzählkreis durch zu führen, bei dem die Kinder über das Thema philosophieren und wir dadurch herausfinden konnten, auf welchem Ist-Stand wir uns mit den Kindern befinden.



Wie auf dem Foto zu sehen, haben die Kinder mithilfe der Bildkarten ohne viel Erklärung verstanden, dass es Zusammenhalt bedarf, um gemeinsam stark zu sein. Stark, ganz ohne Muckis oder Gewalt.

Friedensgottesdienst

Im Jahreskreis gestalten wir regelmäßig kleine Gottesdienste in der Kita. Im Januar haben wir gemeinsam mit Pastor Drees uns dafür entschieden, auch hier das Thema „Frieden“ aufzugreifen und einzubetten.

Bei der Geschichte „Die vier Kerzen“ brannten zu Beginn vier Kerzen in der Mitte. Nach und nach meldeten sich die Kerzen zu Wort, es waren die Kerze des Friedens, die Kerze des Glaubens und die Kerze der Liebe. Die drei Kerzen erloschen nach und nach, da die Menschen ihr Licht nicht mochten, sie halten keinen Frieden, wollen nichts vom Glauben wissen und sehen nur sich selbst. Nur die 4. Kerze – die Hoffnung – brannte weiter und so konnten die anderen Kerzen durch die Hoffnungskerze wieder entzündet werden. Anschließend wurde gemeinsam das Lied „Wir wollen Frieden“ gesungen.





Fastenzeit

Zu Beginn der Fastenzeit haben wir im großen Morgenkreis mit allen Kinder überlegt, was diese Zeit bedeutet. Es ist eine Zeit, um ruhiger zu werden, zu uns zu finden und auf sich zu gucken. In Hinblick auf den Frieden haben die Kinder überlegt, dass sie versuchen möchten, auf Streit zu verzichten getreu der goldenen Regel „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem andren zu.“

Zu Palmsonntag fand ein Eltern-Kind Angebot statt. Zu Beginn des Nachmittags haben wir mithilfe einer Legearbeit darüber gesprochen, was an diesem Tag passiert ist. Der König zieht in Jerusalem ein. Doch sieht Jesus aus wie ein König? Nein. Er hat keine prächtigen Kleider, keine Krone und kein Zeppter. Er ist ein König des Friedens, der keine Gewalt möchte. Im Anschluss an die Geschichte haben wir Palmzweige gebunden und als Zeichen des Friedens mit einer Friedenstaube versehen. Die Palmzweige wurden zum Ende des Angebotes von Pastor Drees gesegnet und mit einem gemeinsamen Lied endete der Nachmittag.



Friedenskonzert

Wir haben uns gemeinsam mit den Kindern gefragt, was wir tun können, um den Menschen, die in Krieg leben müssen, helfen zu können und haben die Idee entwickelt, ein Benefiz-Friedenskonzert in Brilon zu gestalten.

Um den Kindern zu erklären, was es bedeutet Spenden zu sammeln und wofür diese verwendet werden, sind wir mit ihnen in den Supermarkt gegangen und haben geguckt, was für die Menschen von dem gespendeten Geld gekauft wird. Die Menschen in der Ukraine haben beispielsweise kein Wasser, keine Nahrung für Babys, keine Seife oder keine Anziehsachen.

Wie können wir Menschen versammeln und auf das Thema aufmerksam machen? Was können wir besonders gut? – Singen ☺





Also haben wir verschiedene Lieder, Texte und Aktionen zum Thema rausgesucht und gemeinsam einstudiert.

Zu Beginn des Konzerts wurde das selbstgedrehte Video mit dem Titel „Was bedeutet Frieden?“ abgespielt. Dazu haben im Vorfeld Kinder, ErzieherInnen, Eltern, Geschwister und Bekannte ihre Vorstellung von Frieden geschildert. Diese kleinen Sequenzen wurden dann zu einem Video zusammen geschnitten.

Natürlich wollten wir auch die Gemeinde, Eltern und alle Interessierten in unser Konzert miteinbeziehen. Deshalb haben wir einen Aufruf für einen Projektchor in der örtlichen Presse gestartet, durch welchen sich eine Gruppe von 17 Personen gefunden hat.



Bei einem Besuch im Rathaus haben die Schulis einen der wichtigsten Männer der Stadt, unseren Bürgermeister, eingeladen. Dieser hatte bereits 2 Wochen nach Beginn des Angriffskriegs ein Hilfskonto eröffnet. Auf dieses Konto gehen die gesammelten Spenden des Konzerts. Bei dem Konzert hat er sich besonders bei den Kindern bedankt, dass man dieses Thema noch einmal lebendig werden lässt, so dass es nicht im Alltag verschwindet.



Es war uns auch ein großes Anliegen, die verschiedenen Sprachen, die in unserer Kita vertreten sind mit einzubeziehen. Deshalb gab es einen Programmpunkt, bei dem uns die





Eltern und großen Geschwister der Kitakinder auf ihren Muttersprachen „Wir wollen Frieden für alle, wir wollen Frieden für die ganze Welt!“ gewünscht haben. Passend zur Sprache wurde die Fahne des Landes von einem Kind hochgehalten, sodass alle Zuschauer die Sprachen zuordnen konnten.

Die Schulis haben in einem kurzen Theaterstück verdeutlicht, wie aus Fremden Freunde werden können. Dazu waren sie aufgeteilt in Blauländer, die friedlich in Blauland lebten und Gelbländer, die nach Blauland flüchteten, da in ihrem Land Krieg herrschte. Nach vielen fremden Blicken und Ablehnung brachte eine kleine Seifenblase sie zusammen. Am Ende hatten alle Kinder grüne Kleidung an, als Zeichen der Hoffnung.

Zwischen den verschiedenen Aktionen während des Konzerts haben alle Kinder der Kita ihre zuvor einstudierten Lieder zum Besten gegeben. Zum Abschluss durften alle 200 Gäste ihre Stimme beim Singen des Liedes „Ein bisschen Frieden“ erklingen lassen.



Nach dem Konzert wurden an der Tür Spenden gesammelt und es gab für alle, als kleine Überraschung, einen Keks in Form der Friedenstaube mit einem selbst erstellten Tattoo passend zum Thema. Wir sind stolz, dass wir an diesem Tag so vielen Menschen unser Verständnis von Frieden vermitteln konnten und mithilfe der gesammelten Spenden einen kleinen Beitrag für die Menschen in der Ukraine leisten konnten.

Wie Udo Lindenberg sagt „Komm wir ziehen in den Frieden, wir sind mehr als du glaubst“ konnten wir durch dieses intensive Auseinandersetzen eine nachhaltige Hoffnung auf ein friedliches Miteinander den Kindern und vielleicht auch ein bisschen uns selber vermitteln.



